

andern nachfolgenden Pröpste dieses Ortes, sollen vom erwähnten Bischof von Chur und seinen Nachfolgern die Seelsorge erhalten, geeignete Priester einsetzen, und wenn ein gerechter Grund es erheischt, Ungeeignete absetzen. Zur Offensichtlichkeit dieser Sache liessen die Kanoniker diesem Schreiben das Siegel des obgenannten Chores anhängen.

Abschrift, neuzeitliche, auf Papier, im Bischöflichen Archiv Chur. Vgl. damit die Urkunde von Bischof Arnold vom gleichen Geschäft in Innsbruck (No. 4569), veröffentlicht bei Thommen, Urkunden zur Schweiz. Geschichte aus österreichischen Archiven, I. 1899, No. 34. In Bezug auf diese beiden Stücke heisst es in der Urkunde des Bischofs Heinrich von Chur vom 13. Dezember 1251 über Bendern an St. Luzi: «petitionem uestram prius a predecessoribus nostris admissam». — I stets wie J, i am Wortende wie j.

Literatur: J. B. Büchel, Jahrbuch f. Liechtenstein, 23 (1923), S. 26.

¹ Chonradus de Schellinberch, custos, † 17. März 1237 (Vgl. Necrologium Curiense ad März 17).

² ae und oe sind in diesem Stück gleich.

23. Auszug

Chur 1220.

Die Brüder Heinrich und Konrad von Schellenberg, Kanoniker zu Chur, und Hainricus Movrlinus bezeugen mit andern den Verkauf eines Teiles des Weingartens bei der St. Martinskirche zu Chur durch Propst und Convent von St. Luzi zu Chur.

... Hii sunt testes. . . . Heinrichus de scallenberc et frater suus. Conradus . . . canonici curienses. Testes ex laicis. Rovdegerus de liechtenstein. et filius suus. Rovdegerus. . . . Hainricus movrlinus¹. . . .

Original im Bischöflichen Archiv Chur. Perg. 11,2/11,5 × 22 cm. Das Blatt war farbig vorliniert. Unten Bug, an dem ursprünglich drei Siegel hingen, von denen Mohr noch zwei gesehen hat. Jetzt sind nebst einem Siegel, nur noch die Pergamentstreifen vorhanden, an denen diese hingen. Das vorhandene Siegel

ist rund und hat 3,8—4 cm. Durchmesser. Es stellt die thronende Madonna mit Kind im rechten Arm dar. In ihrer Linken trägt sie einen Palmzweig. Madonna und Kind tragen Heiligenscheine. Die über ihrem Haupt beginnende Umschrift lautet: «† STELLA MARIS MAT(RO)NA CURIEN». Es ist dies das Siegel des Churer Domkapitels. Keine alten Dorsualnotizen. Signaturen: «D» und «N. j.». Regest: «Conbambium / Cuiusdam vineae pro Agris, / factum inter Episcopum Curien / sem et Abbatem S. Lucii / Sub Rainoldo Praeposito S. L. / anno 1220», was nicht zutreffend ist.

Druck.

Mohr, Codex diplomaticus ad historiam Raeticam (1848), I. Bd. No. 194.

Regest.

Helbok, Regesten von Vorarlberg und Liechtenstein, wo auf weitere Regesten, Auszüge und Literatur verwiesen wird. (No. 357).

Literatur.

Zu der bei Helbok zitierten Literatur kommen noch:

von Juvalt, Wolfgang, Necrologium Curiense (1867), S. 184.

J. G. Mayer, St. Luzi bei Chur (1876), S. 22.

Tuor, C. M. Reihenfolge der residierenden Domherren in Chur (1905), S. 56.

- ¹ Vgl. das Geschlecht Mörli zu Triesen und Vaduz. Siehe Ospelt, Sammlung liechtensteinischer Familiennamen, Jahrbuch 1939, S. 99. Ferner Mohr I No. 189a. 1220, 255a. 1270, 275a. 1274 etc., wo weitere Morlini vorkommen.

24. Auszug

Alatri, 1222 Mai 24.

Papst Honorius III. bestätigt die Privilegien des Klosters Churwalden, wobei Balzers und Silvaplana erwähnt werden.

HONORIUS EPISCOPUS SERUUS SERUORUM DEI:
DILECTIS FILIIS : : PREPOSITO ET FRATRIBUS ECCLESIE
SANCTE MARIE DE CUREWALDE . . . Eapropter dilecti
. . . Ecclesiam sancte MARIE de CureWalde . . . sub beati
Petri et nostra protectione suscipimus . . .

Preterea¹ quascumque possessiones quecumque bona eadem
ecclesia impresentiarum iuste ac canonice possidet. aut in futurum